

Julia Bacskai-Atkari

Attributive Komparativ-Tilgung als VP-Ellipse*

0. Einführung

Die vorliegende Arbeit konzentriert sich auf das Phänomen der Attributiven Komparativ-Tilgung wie im Englischen beobachtet und das Ziel ist, sie als Ergebnis von Komparativ-Tilgung und VP-Ellipse zu erklären. Das Phänomen wird im Folgenden dargestellt:

- (1) *Liz bought a bigger cat than George did (*buy) a (*big) cat flap.*
Liz kaufte ein größer Katze als Georg Aux. kaufen ein groß
cat flap.

Katzenklappe

‚Liz hat eine Katze gekauft, die größer ist, als die Katzenklappe, die Georg kaufte.‘

Wie man sehen kann, müssen sowohl das Adjektiv (*big*) als auch das lexikalische Verb (*buy*) aus dem Nebensatz gelöscht werden, wenn das Substantiv (*cat flap*) nicht gelöscht wird. Andererseits sind im Deutschen Konstruktionen wie (1) ungrammatisch:

- (2) **Martha hat eine größere Wohnung als Peter ein Haus.*

Die Frage stellt sich, warum die Tilgung des Verbs und des Adjektivs im Englischen aber nicht im Deutschen möglich ist und wie sie gemeinsam gelöscht werden können, obwohl sie nicht adjazent zu sein scheinen. Wie gezeigt wird, ist der Grund dafür, dass das englische Beispiel hier als VP-Ellipse gilt und im Deutschen gibt es einfach keine VP-Ellipse in der Art und Weise, wie sie das Englische hat.

1. Einschränkungen der Tilgung

Eine allgemeine Einschränkung der Tilgung ist GEGEBENHEIT (GIVENNESS). Elemente können GEGEBEN oder Fokus-markiert (F-markiert) sein, vgl. Merchant (2001); Selkirk (1996, 2005); Büring (2006). Betrachten Sie die folgenden Beispiele:

- (3) *Peter las einen Roman und Max ~~las~~ ein Epos.*

- (4) **Peter las einen Roman und Max ~~schrieb~~ ein Epos.*

Der Satz in (3) ist grammatisch: das gelöschte Verb im zweiten Konjunkt ist *las*, das GEGEBEN ist, im Gegensatz zu (4), wo *schrieb* gelöscht wird, für das *las* aber kein angemessenes Antezedens ist: *schrieb* ist F-markiert und nicht löschar.

Dies ist im Grunde eine Anforderung der Wiederherstellbarkeit: ein Bestandteil α kann gelöscht werden genau dann wenn α e-GEGEBEN ist (Merchant 2001): α muss ein angemessenes Antezedens im Diskurs haben.

2. Komparativ-Tilgung

Komparativ-Tilgung (Comparative Deletion, CD) eliminiert die QP oder die quantifizierte DP aus dem Nebensatz, wenn sie logisch identisch mit seinem

* Die in diesem Aufsatz beschriebene Forschung wurde durch die DFG (SFB-632) und das Projekt OTKA-100804 gefördert.

Antezedens im Matrixsatz ist (Bacskai-Atkari 2010; vgl. auch Bresnan 1973; Lechner 2004).¹ Das Phänomen wird im Folgenden dargestellt:

(5) *Mary is taller than Peter (is) tall.*
 Maria ist größer als Peter ist groß
 ‚Maria ist größer als Peter.‘

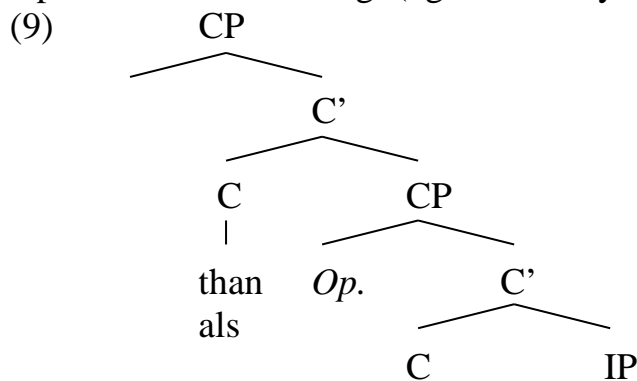
(6) *Mary saw bigger cats than George (saw) big cats.*
 Maria sah größer Katzen als Georg sah groß Katzen
 ‚Maria sah größere Katzen als Georg.‘

In (5) ist die QP ein Prädikat. In (6) wird die gesamte DP (*big cats*) gelöscht: in dieser DP ist die QP (*big*) ein Attribut. Das gleiche gilt für das Deutsche:

(7) *Maria ist größer als Peter groß (ist).*

(8) *Maria mag größere Katzen als Peter große Katzen (mag).*

Der Ort der CD ist eine [Spec; CP] Position, wo die QP oder DP mit dem Operator sich *wh*-bewegt (vgl. Chomsky 1977):



Der Komplementierer (*than/als*) nimmt die höhere C-Position ein, während der Komparativoperator (*Op.*) sich zum Spezifikator der unteren CP bewegt.²

Es gibt zwei Kopien zu beachten: die untere QP oder DP in ihrer Basisposition und die höhere im Spezifikator der unteren CP, als Ergebnis der Bewegung. Die höhere Kopie wird durch CD gelöscht und die untere Kopie wird regelmäßig durch PF gelöscht (vgl. Bošković und Nunes 2007; Chomsky 2005; Bobaljik 2002): das ist möglich, weil die betreffende QP oder DP GEGEBEN ist. Der Prozess der Tilgung in (5) und (6) wird in (10) und (11) gezeigt:

(10) *Mary is taller* [_{CP} *than* [_{CP} [_{QP,x} *tall*] *Peter is* [_{QP,x} *tall*]]].

(11) *Mary saw bigger cats* [_{CP} *than* [_{CP} [_{DP,x} *big cats*] *Peter saw* [_{DP,x} *big cats*]]].

Was oben gesagt wurde, zeigt, dass es in beiden Strukturen um CD geht.

3. Komparative Untertilgung

¹ Das Erfordernis der Identität ergibt sich aus der Tatsache, dass nur wiederherstellbares Material gelöscht werden kann.

² In prädikativen Strukturen ist der Kopf der QP, die die AP erhält, ein phonologisch leerer Operator (*x*) und die gesamte QP bewegt sich damit zum Spezifikator der CP. Im Gegensatz dazu ist in attributiven Strukturen die QP ein Adjunkt in der DP (Kennedy und Merchant 2000) und die gesamte DP bewegt sich damit aufwärts und wird gelöscht: dies ist der Fall weil die QP nicht aus der DP extrahiert werden kann, und zwar aufgrund der DP-Insel-Einschränkung (vgl. Izvorski 1995).

Komparative Untertilgung (Comparative Subdeletion) scheint auf den ersten Blick ein Gegenbeispiel zu sein für das, was für Komparativ-Tilgung gesagt wurde. In diesen – prädikativen – Strukturen bleibt die QP im Nebensatz overt:

(12) *The cat is bigger than the cat flap is wide.*

die Katze ist größer als die Katzenklappe ist groß

‚Die Katze ist dicker als die Katzenklappe groß ist.‘

(13) *Die Katze ist dicker als die Katzenklappe groß ist.*

Aber auch in solchen Fällen passiert CD regelmäßig im Spezifikator der CP: wäre es nicht so, dann sollte die höhere Kopie bleiben (Bacskai-Atkari 2010). Auf der anderen Seite kann die untere Kopie nicht eliminiert werden, da sie F-markiert ist: sie ist mit der AP (*big/groß*) im Matrixsatz kontrastiert. Wie Bošković und Nunes (2007: 48) zeigen, bleiben untere Kopien overt wenn die Aussprache der höheren Kopie zum „crash“ der Derivation auf PF führen würde:

(14) *The cat is bigger* [_{CP} *than* [_{CP} [_{QP} ~~*x-wide*~~]_F] *the cat flap is* [_{QP} *x-wide*]_F].

Die höhere Kopie der QP wird durch CD auf die gleiche Weise wie in (10)

gelöscht und der Unterschied (ob die untere Kopie bleibt) ist aus

Wiederherstellbarkeit abzuleiten. Strukturen mit Komparativer Untertilgung sind also nicht außergewöhnlich für CD und es gibt keine separate Komparative Untertilgung.

4. Attributive Komparativ-Tilgung

Das Phänomen der Attributiven Komparativ-Tilgung unterscheidet sich von den prädikativen Strukturen dadurch, dass hier nicht die gesamte untere Kopie bleibt (vgl. Kennedy und Merchant 2000):

(15) *Liz bought a bigger cat than George did (*buy) a (*big) cat flap.*

Liz kaufte ein größer Katze als Georg Aux. kaufen ein groß Katzenklappe

‚Liz hat eine Katze gekauft, die größer ist, als die Katzenklappe, die Georg kaufte.‘

Die Unmöglichkeit von der QP in Nebensatz (*big*) in (15) scheint eine Folge der Tatsache zu sein, dass sie logisch identisch mit der im Matrixsatz (*bigger*) ist. Jedoch ist das Problem eher, dass die QP in einer Position auftritt, in der sie nicht overt auftreten kann:

(16) **Liz bought a bigger cat than George did ~~buy~~ a wide cat flap.*

Liz kaufte ein größer Katze als Georg Aux. kaufen ein breit Katzenklappe

‚Liz hat eine Katze gekauft, die größer ist, als die Katzenklappe, die Georg kaufte, breit ist.‘

In (15) ist innerhalb der DP im Nebensatz nur das Substantiv (*cat flap*) F-markiert, das Adjektiv (*big*) nicht. Allerdings zeigt (16) deutlich, dass der Satz auch dann ungrammatisch ist, wenn das Adjektiv (*wide*) F-markiert ist.

Es ist höchst unwahrscheinlich, dass ein Prozess existiert, der bestimmte Teile des Satzes in einer unvorhersehbaren Art und Weise löscht, z. B. von einem Verb + Determinativ + Adjektiv Folge nur das Verb und das Adjektiv.

Andererseits geht es nicht um zwei unabhängige Löschoptionen sodass das Problem, dass es nicht um adjazente Bestandteile geht, nicht so überwunden werden kann, dass die beiden Teile separat gelöscht werden.

Um eine Lösung für diese Probleme zu finden, müssen zwei Fragen überdacht werden: die Syntax der attributiven Modifikation und VP-Ellipse.

5. Die Syntax der attributiven Modifizierung

Eine attributive QP in Englischen, die einen Operator enthält, bewegt sich bis zum Spezifikator einer funktionalen Erweiterung der DP (vgl. Kennedy und Merchant 2000):

- (17) [*How big a cat*] *did you see?*
wie groß ein Katze Aux. du sehen
,Eine wie große Katze hast du gesehen?‘

Die attributive QP mit dem Operator (*how big*) kann nicht in ihrer Basisposition bleiben (d. h. **a how big cat*): sie muss sich bewegen, wie in (17):

- (18) [_{FP} [_{QP} *how big*]_i [_{DP} *a* [_{NP} *t_i cat*]]]

Die FP wird unmittelbar oberhalb der DP generiert und die QP bewegt sich bis zu ihrem Spezifikator; der F-Kopf ist in diesem Fall Null. Es gibt Gründe für (18), vgl. Kennedy und Merchant (2000). Erstens kann ein ähnliches Phänomen in anderen Konfigurationen beobachtet werden, z. B. mit *so* ‚zu‘ oder *so* ‚so‘ (*too big a cat*, *so big a cat*). Zweitens kann der F-Kopf manchmal mit *of* ‚von‘ gefüllt werden (d.h. *how big of a cat*). Drittens gibt es bestimmte syntaktische Mehrdeutigkeiten wie (19):

- (19) *Liz saw a big cat but George did a tiger.*
Liz sah ein groß Katze aber Georg Aux. ein Tiger
,Liz sah eine große Katze, aber Georg sah einen (großen) Tiger.‘

Der Satz ist mehrdeutig: er kann bedeuten, dass Georg einen Tiger sah, der nicht unbedingt groß war, oder dass George einen großen Tiger sah. Im ersten Fall ist das Adjektiv *big* nicht einmal in der Grundstruktur im zweiten Konjunkt vorhanden, während es im zweiten Fall gelöscht wird, da die Informationen, die es trägt, vorhanden sind. Die Tilgung des Adjektivs zusammen mit dem Verb ist nur möglich, wenn das Adjektiv sich zum Spezifikator der FP bewegt. In attributiven Strukturen bewegt sich die QP ebenfalls nach oben:

- (20) *than George did* ~~*buy*~~ [_{FP} [_{QP} ~~*big*~~]_i [_{DP} *a* _i *cat flap*]]

Auf diese Weise kann das Problem von nicht adjazenten Bestandteilen gelöst werden: das Verb und das Adjektiv sind in der Syntax adjazent und so können sie durch einen einzigen Prozess im PF gelöscht werden.

Kennedy und Merchant (2000) zeigen, dass der F-Kopf von der QP ein [+wh]-Merkmal bekommt, das auf dem F-Kopf für PF nicht interpretierbar ist – im Gegensatz zu D-Köpfen, z. B. *which* ‚welche‘. Dieses Merkmal kann valuiert (valued) werden, wenn die gesamte FP sich in den Spezifikator der CP bewegt.

Normalerweise bleibt die höhere Kopie overt, wie *how big* in (17) und damit kann die untere Kopie gelöscht werden. Im Gegensatz dazu wird in komparativen Nebensätzen, wie (20), die höhere Kopie zwingend durch CD gelöscht – jedoch ist die DP F-markiert und kann nicht gelöscht werden. Das Problem ist, dass der F-Kopf mit dem uninterpretierbaren Merkmal gelöscht werden sollte (vgl. Bošković und Nunes 2007), aber die DP bleiben sollte. Es gibt jedoch keinen speziellen Prozess, der die QP alleine löschen würde.

6. VP-Ellipse im Englischen

Tilgung auf PF kann F-markierten Elemente nicht beeinflussen. Laut Reich (2007) ist im Fall von VP-Ellipse, wenn das Objekt F-markiert ist, diese F-Markierung ausreichend um Tilgung zu verhindern, wie die folgenden Beispiele zeigen:

(21a) *Liz likes cats and George* [_{VP} *likes* [_{DP} *tigers*]_F].
 Liz mag Katzen und Georg mag Tiger-Pl.
 ‚Liz mag Katzen und Georg mag Tiger.‘

(21b) *Liz likes cats and George* [_{VP} ~~*likes*~~ [_{DP} *tigers*]_F].
 Liz mag Katzen und Georg mag Tiger-Pl.
 ‚Liz mag Katzen und Georg mag Tiger.‘

Wenn Tilgung erfolgt in (21), wie in (21b), dann kann der V-Kopf (*likes*) gelöscht werden, aber die F-markierte DP (*tigers*) bleibt overt: sonst könnte sie nicht aus dem Kontext wiederhergestellt werden.

Verb Gapping ist eine Variante der VP-Ellipse: Tilgung zielt auf die gegebene VP, die eine F-markierte DP enthält. Da Tilgung auf PF von links nach rechts erfolgt (vgl. Bošković und Nunes 2007), stoppt sie an dieser DP.

Dies wird weiter durch die Tatsache verstärkt, dass, wenn es keine F-markierte DP gibt, dann gibt es nichts, die Eliminierung der DP zu verhindern:

(22a) *Liz likes cats and George* [_{VP} *likes* [_{DP} *cats*]].
 Liz mag Katzen und Georg mag Katzen
 ‚Liz mag Katzen und Georg mag Katzen.‘

(22b) **Liz likes cats and George* [_{VP} ~~*likes*~~ [_{DP} *cats*]].
 Liz mag Katzen und Georg mag Katzen
 ‚Liz mag Katzen und Georg mag Katzen.‘

In (22) ist die DP (*cats*) nicht F-markiert und damit ist die Eliminierung des einzelnen V-Kopfes nicht ausreichend, siehe (22b). Wenn Verb Gapping ein auf den V-Kopf beschränkter Mechanismus wäre, dann sollte (22b) grammatisch sein. Das Phänomen kann auch mit dem oben beschriebenen Mechanismus der VP-Ellipse erläutert werden: da es keine F-markierte DP innerhalb der VP gibt, wird Tilgung natürlich auch die DP eliminieren.

Ebenso ist es VP-Ellipse, die in attributiven Komparativsätzen auftritt, so dass der F-markierte Bestandteil die DP und nicht die FP ist. Für eine Analyse der Derivation des Nebensatzes in (15), betrachten Sie (23):

(23) *Liz bought a bigger cat than George* [_{VP} ~~*bought*~~ [_{FP} ~~*x*~~ ~~*big*~~ [_{DP} *a cat flap*]_F]].

Der die vollständige Struktur overt enthaltende Satz wäre ungrammatisch, weil die QP (*x-big*) im Nebensatz gelöscht werden soll. Die FP, die gegeben ist, kann die Tilgung nicht verhindern: die einzige grammatische Möglichkeit ist, dass VP-Ellipse von der ersten F-markierten Projektion, d. h. die DP (*a cat flap*) gestoppt wird. Die Tilgung der DP wäre wieder ungrammatisch. VP-Ellipse ist also ein optionaler Prozess, der die Struktur vor Ungrammatikalität retten kann.

7. Deutsch

Im Deutschen, so wie im Englischen, tritt Komparativ-Tilgung auf, wie es in (7) und (8) gezeigt wurde. Außerdem ähnelt das Deutsche dem Englischen dahingehend, dass es Komparative Untertilgung in prädikativen Strukturen erlaubt, wie in (13). Dies lässt darauf schließen, dass das Deutsche auch Attributive Komparativ-Tilgung hat, jedoch ist dies nicht der Fall, wie durch (2) dargestellt. Es ist bekannt, dass das Deutsche keine VP-Ellipse in der Art und Weise wie sie das Englische hat (Winkler 2005: 120-124; Merchant 2004: 671): die Lösung ist grundsätzlich mit der Unmöglichkeit, Attributive Komparativ-Tilgung ohne VP-Ellipse zu haben, verbunden.

Man könnte noch fragen, warum das so sein sollte. Das erste Problem, das sich stellt, ist, dass das Deutsche keine overt Bewegung der QP innerhalb der DP zu haben scheint (Beispiel (24a) von Bierwisch 1989: 96, Beispiel 72c):

(24a) ?[Ein wie großes Haus] hat er?

(24b) *[Wie großes ein Haus] hat er?

Das heißt, dass sich in Komparativsätzen die QP in der DP entweder nicht bis zu einer FP-Position bewegt, damit der Komparativoperator in der unteren Kopie mit ungeprüften Merkmalen bleibt und gelöscht werden muss – oder, alternativ, dass die QP sich zu einer FP-Projektion bewegt, in welchem Fall der F-Kopf in gleicher Weise gelöscht werden sollte wie im Englischen.

Das Hauptproblem dabei ist, dass der deutsche Komparativsatz Verb-final ist, wie jeder andere Nebensatz in der deutschen Sprache:

(25) Ich esse die Brötchen schneller als er die Fenster putzt.

Daher würde der Nebensatz in (2) die folgende Grundstruktur haben:

(26) als Peter [_{VP} [_{FP} [_{QP} X-groß] [_{DP} ein Haus]_F] hat].

VP-Ellipse sollte die GEGEBENE VP (mit dem V-Kopf *hat*) ansteuern und sollte aufhören, wenn sie auf F-markiertes Material trifft. In (26) ist das F-markierte Material die DP *ein Haus*: die QP vor der DP würde zusammen mit dem F-Kopf gelöscht werden, aber nicht der V-Kopf, der nur nach dem Objekt kommt. Dies ist ein Problem insofern, als Tilgung durch ein Merkmal [E] auf dem Kopf einer bestimmten Phrase passiert (vgl. Merchant 2001).

Das Problem ist, dass im Falle der VP-Ellipse der V-Kopf gelöscht werden sollte, während Tilgung nicht obligatorisch für andere Elemente – wie DP-Objekte – ist. Der einzige Weg, dies zu erreichen ist über die Tilgung der gesamten VP, was zu einer grammatischen Konfiguration im Deutschen führt: das ist aber keine Attributive Komparativ-Tilgung.

8. Abschluss

Das Ziel dieser Arbeit war, das Phänomen der Attributiven Komparativ-Tilgung wie im Englischen attestiert, zu überprüfen, und zwar mit besonderem Schwerpunkt darauf, ob sie ein spezieller Prozess oder das Ergebnis allgemeinerer Einschränkungen ist. Wie man sehen konnte, ist Attributive Komparativ-Tilgung eine Instanz der Komparativ-Tilgung und außerdem abhängig von VP-Ellipse: sie wird nicht in Sprachen, die keine VP-Ellipse haben (z. B. das Deutsche), auftreten. Daher ist Attributive Komparativ-Tilgung nicht als ein Mechanismus vorhanden.

Literaturverzeichnis

- Bacskai-Atkari, Julia (2010): Parametric Variation and Comparative Deletion. *The Even Yearbook* 9: 1–21.
- Bierwisch, Manfred (1989): The Semantics of Gradation. In: Bierwisch, Manfred / Lang, Ewald (Hgg.): *Dimensional Adjectives*. Berlin-Heidelberg: Springer Verlag, 71–237.
- Bobaljik, Jonathan David (2002): A-chains at the PF-interface: Copies and ‘Covert’ Movement. *Natural Language and Linguistic Theory* 20.2: 197–267.
- Bošković, Željko / Nunes, Jairo (2007): The Copy Theory of Movement: A View from PF. In: Corver, Norbert / Nunes, Jairo (Hgg.): *The Copy Theory of Movement*. Amsterdam: John Benjamins, 13–74.
- Bresnan, Joan (1973): The Syntax of the Comparative Clause Construction in English. *Linguistic Inquiry* 4.3: 275–343.
- Büring, Daniel (2006): Focus projection and default prominence. In: Molnár, Valéria / Winkler, Susanne (Hgg.): *The Architecture of Focus*. Berlin: Mouton de Gruyter, 321–346.
- Chomsky, Noam (1977): On WH-movement. In: Culicover, Peter W. et al. (Hgg.) *Formal Syntax*. New York: Academic Press, 71–132.
- Chomsky, Noam (2005): On Phases. Ms. Cambridge, MA: Massachusetts Institute of Technology.
- Izvorski, Roumyana (1995): A Solution to the Subcomparative Paradox. In: Camacho, Jose et al. (Hgg.): *WCCFL 14: The Proceedings of the 14th West Coast Conference on Formal Linguistics*. Stanford: CSLI Publications, 203–219.
- Kennedy, Christopher / Merchant, Jason (2000): Attributive Comparative Deletion. *Natural Language & Linguistic Theory* 18: 89–146.
- Lechner, Winfried (2004): *Ellipsis in Comparatives*. Berlin–New York: Mouton de Gruyter.
- Merchant, Jason (2001): *The Syntax of Silence: Sluicing, Islands, and the Theory of Ellipsis*. Oxford: Oxford University Press.
- Merchant, Jason (2004) Fragments and Ellipsis. *Linguistics and Philosophy* 27: 661–738.
- Reich, Ingo (2007): Toward a Uniform Analysis of Short Answers and Gapping. In: Schwabe, Kerstin / Winkler, Susanne (Hgg.) *On Information Structure: Meaning and Form*. Amsterdam: John Benjamins, 467–484.
- Selkirk, Elisabeth O. (1996): *Sentence Prosody: Intonation, Stress and Phrasing*.

In: Goldsmith, John A. (Hgg.): *The Handbook of Phonological Theory*. London: Blackwell, 550–569.

Selkirk, Elisabeth (2005): Comments on the Intonational Phrasing in English. In: Frota, Sonia et al. (Hgg.) *Prosodies*. Berlin: Mouton de Gruyter, 11–58.

Winkler, Susanne (2005): *Ellipsis and Focus in Generative Grammar*. Berlin: Mouton de Gruyter.